

Studiengang Schutz Europäischer Kulturgüter Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder

Verfasserin: Dipl.-Restauratorin (FH) Margrit Bormann M.A.

Betreuer: Prof. Dr.-Ing. P. Paul Zalewski M.A., Professur für Denkmalkunde,
Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder

Zweitgutachter: Honorar-Prof. Dr. Andreas Ludwig,
Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder

Titel der Masterarbeit:

Dekorative Wandgestaltung in Auschwitz? Untersuchungen zu Walzenmalereien und Wickeltechniken im ehemaligen Konzentrationslager.

Semester der Fertigstellung: Sommersemester 2013

Motivation:

In zahlreichen Gebäuden des ehemaligen nationalsozialistischen Konzentrationslagers Auschwitz befinden sich lagerzeitliche Raumgestaltungen. Da sind beispielsweise flächig ausgeführte Wandbemusterungen in Walzen- und Wickeltechnik (dekorative Flächenbelebungen). Die Bemusterungen sind sehr farbig. Dadurch wird der Raumeindruck von „guten Stuben“ erweckt. An diesem Ort irritiert diese Empfindung: Wie passen die bunten Wände in das System Auschwitz? Warum wurden die Räume der Lagergebäude mit Wanddekorationen und Wandmalereien versehen? Wie viele originale Wandgestaltungen sind im Staatlichen Museum Auschwitz-Birkenau in Oświęcim heute noch erhalten? Kann es sein, dass an einem der Hauptorte der nationalsozialistischen Verbrechen Wert auf eine gemütliche Raumgestaltung gelegt wurde? Im ersten Moment ist dies unvorstellbar. Diese Fragen waren der Auslöser für die Masterarbeit.

Aufgabenstellung:

Die Arbeit konzentriert sich auf einen Teilbereich der dekorativen Wandgestaltung im ehemaligen Konzentrationslager Auschwitz. Beide Areale des Staatlichen Museums Auschwitz-Birkenau, sowohl Auschwitz I – Stammlager als auch Auschwitz II – Birkenau, weisen in situ oder auf historischen Fotografien Flächenbelebungen auf.

Aufgabe war es, die dekorativen Flächenbelebungen im Auschwitz I – Stammlager unter konservatorischen Gesichtspunkten zu erfassen, zu dokumentieren und Empfehlungen für den Umgang mit ihnen zu geben. Eine Systematisierung der gesammelten Daten sollte lagerspezifische Gesetzmäßigkeiten bei der Raumgestaltung herausstellen. Des Weiteren galt es, die Entstehung der Raumfassungen im Konzentrationslager zu erforschen und sie in den zeitlichen Kontext einzuordnen. Soweit möglich war die Funktion der Raumgestaltung im Lager Auschwitz zu ermitteln. Ziel der Arbeit war es, den Wissensstand über die dekorative Wandgestaltung im ehemaligen Konzentrationslager zu erweitern und damit Grundlagen für den konservatorischen Handlungsbedarf zu erarbeiten.

Forschungsstand:

Über lagerzeitliche Kunstwerke aus dem Konzentrationslager Auschwitz, die zu den beweglichen Objekten gezählt werden, existiert eine reiche Literatur. Dagegen war die Häftlingskunst auf unbeweglichen Trägern, wie sie Arbeiten an der Wand darstellen, bisher noch nicht Gegenstand umfassender Forschungen. Im Staatlichen Museum Auschwitz-Birkenau befinden sich unveröffentlichte Konservierungsdokumentationen erhaltender Maßnahmen an einzelnen Objekten. Publikationen zum Thema sind auch in Polen kaum vorhanden.

Methoden der Bearbeitung:

Der Untersuchungsbereich beschränkte sich auf die 28 ehemaligen Häftlingsblöcke auf dem Gelände des Stammlagers Auschwitz I. Bei der detaillierten Befunddokumentation der Wandbelebungsstechniken kamen ausschließlich zerstörungsfreie Untersuchungsmethoden zum Einsatz. Die Befunde wurden mittels gängiger Methoden aus der Konservierungs- und Restaurierungswissenschaft fotografisch und schriftlich dokumentiert. Der so entstandene Bestandskatalog wurde nachfolgend ausgewertet und die Daten systematisiert. Bei der Auswertung flossen Ergebnisse aus einer kursorischen Durchsicht der historischen Dokumente im Archiv des Staatlichen Museums Auschwitz-Birkenau mit ein. Die Einordnung der Flächenbelebungsstechniken des Lagers in einen weiteren Kontext sowie Überlegungen zu ihrer Funktion im Konzentrationslager erfolgten auf Grundlage von (zeitgenössischer) Fachliteratur sowie von Informationen vergleichbarer Gedenkstätten und Museen.

Ergebnisse der Masterarbeit:

Die Arbeit führt aus, dass das Innere der Gebäude im Konzentrationslager Auschwitz farbig gestaltet und dies eine gezielte Maßnahme der SS war. In ihrem Auftrag hatten Häftlings-Arbeitskommandos die Malerarbeiten auszuführen. Einfluss auf die Raumgestaltung hatten auch die Funktionshäftlinge.

Die dokumentierten Flächenbelebungen entsprachen dem Zeitgeschmack und waren äußerst populär. Damit fügte sich das Konzentrationslager Auschwitz in die gängigen Gestaltungsweisen *zivilen* Gebäude dieser Zeit ein. Die Anlage des Stammlagers gleicht auch in ihrem Äußeren einer gewöhnlichen Wohnsiedlung. Vergleichbare Wandgestaltungen sind ebenfalls in anderen Gedenkstätten und Museen ehemaliger nationalsozialistischer Konzentrationslager bekannt.

Die Bestandsaufnahme ergab 250 Musterbefunde der Walzentechnik, der Wickeltechnik und anderer Flächenbelebungsstechniken im Untersuchungsbereich. Unter anderem resultiert aus der Untersuchung, dass das Konzentrationslager Auschwitz mindestens 39 verschiedene Musterwalzen zur Herstellung der Walzenmalereien besaß. Im Rahmen einer Klassifizierung der Raumgestaltungssysteme wurde deutlich, dass die Raumgestaltung der Funktion der jeweiligen Räume und Blöcke entspricht. Weiterhin werden Erkenntnisse zur Entstehung, zur Arbeitsweise, zur Arbeitstechnik und zu den Herstellungsbedingungen der Wandgestaltungen im Lager aufgeführt. Die kursorische Recherche im Museumsarchiv ergab, dass dem Konzentrationslager Auschwitz enorme Mengen an Materialien und Werkzeugen zur Ausführung der Wandbemusterungen zur Verfügung standen.

Die Einordnung der Wandgestaltungen des Konzentrationslagers Auschwitz in einen weiteren Kontext und erste Überlegungen zur ihrer Funktion im Lager ließen den Schluss zu, dass die Gestaltungen nicht einfach um ihrer selbst Willen existieren. Sie waren ein wichtiger, integraler Bestandteil des Konzentrationslagers.

Der erarbeitete Bestandskatalog kann als Grundlage zukünftiger Zustandsermittlungen der Wandgestaltungen und nachfolgender praktischer Konservierungsarbeiten dienen.